

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, den 17. Jan. c. Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- 1. Wahl der Kommissionen etc.; 2. Bericht der Petitions-Kommission über die Petition Schönbrodt, Karlstrafen-Kanal betreffend; 3. Bericht der Petitions-Kommission über die Petition Neumann, Errichtung einer Hofmauer ohne Zahlung von Straßenausbauföten betreffend; 4. Bericht der Petitions-Kommission über die Petition mehrerer Anwohner von Oberglauha in Betreff der Verwallung der südlichen Wasserleitung; 5. Antrag auf a Conto-Bewilligungen für den Hallen-Ausbau; 6. Annahme der vom Dr. Wilhelm Parow zu Weimar errichteten Stiftung; 7. Ueberlassung der Theater-Konkurrenz-Projekte an das Architekt-Museum zu Berlin; 8. Bewilligung der Mittel zur Verlängerung des von der Blumenstraße nach der Uferstraße führenden Kanals; 9. Antrag auf Bewilligung der Mittel zum theilweisen Ausbau der Südstraße; 10. Antrag auf Bewilligungen bei der höheren Töchter-Schule; 11. Antrag auf Abänderung des Schlachtenfleis-Uebertragunges in der Poststraße bei der Ausmündung der Kathausgasse; 12. Aenderung der Fluchlinie der Schillerstraße zwischen Alderstraße und Herderstraße; 13. Feststellung des Etats des Wasserwerks pro 1887/88; 14. Antrag auf Gehaltserhöhung eines Beamten; 15. Antrag auf Gehaltserhöhung eines Beamten; 16. Antrag auf Bewilligung einer Gratifikation an einen Beamten.

Der Vorst. der Stadtverordneten-Versammlung. Geiselt.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle den 14. Januar 1887.

* [Der Etat für das Stadt-Gymnasium] balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 98000 M. Die Einnahmen betragen an Zinsen von Kapitalien 66 M., Gebühren aus Staats- und anderen Klassen und Fonds 30,316 M., Gebühren von den Schülern 66,786 M., Zinsgemein 830 M. — Die Ausgaben ergeben an Besoldungen 65 718 M., andere persönliche Ausgaben 21 963,20 M., Pensionen 1500 M., Unterrichtsmittel 2400 M., Unterhaltung der Schul-Intensitäten 1500 M., Heizung und Beleuchtung 2590 M., Mietzinsen (13 050 M.), zu häuslichen Zwecken 620 M., Schulschlichteten 429,20 M., Verwendung der Zinsen von gelegentlichen Kapitalien 66 M., Zinsgemein 1213,60. — An Schulgeld wird erhoben im Gymnasium von Einheimischen für das erste Kind 100 M., für das zweite 80, für das dritte und jedes weitere 60 M. Von Auswärtigen für das erste Kind 150 M., für das zweite 120 M., für das dritte und jedes weitere 90 M. In der Vorstudie beträgt das Schulgeld für jedes Kind 20 M. weniger. — Die Anzahl der Schüler bei dem Gymnasium nebst Vorstudie betrug während der Rechnungsjahre 1884/85 bis 1886/87 durchschnittl. 602 einheimische, 102 auswärtige. Das veranlagte Schulgeld betrug während der genannten 3 letzten Rechnungsjahre jährlich im Durchschnitt 52345,67 M. für einheimische und 16404,33 M. für auswärtige Schüler. Es beträgt mithin der Durchschnittssatz 1. für einen einheimischen Schüler 91,51 M. 2. für einen auswärtigen Schüler 140,21 M.

Eine neue Krankheit

(Die Scriptum = Seuche.)

Ermuthigt durch die ungeheuren Erfolge, welche die Bacteriologie in den letzten Jahren aufzuweisen gehabt hat, hat Verfasser dieses Jahrs lang in angelegentlichster Weise einen Pilz auf die Spur zu kommen sich bemüht, welcher alle bisher entdeckten in Bezug auf Gefährlichkeit und Ausbreitung weit übertrifft. Endlich ist es seinen unausgesetzten Mühen gelungen, diesen gefährlichen Pilz zu entdecken und er zögert nicht, diese Entdeckung — hauptsächlich zum Vorgehen vieler Leute — zur allgemeinen Kenntniss zu bringen. Der Pilz, den ich der Kürze wegen Scriptum-Pilz nennen will, kommt in nie geachteter Häufigkeit im ganzen deutschen Reich vor, er gehört zu der gefährlichsten Art der Pilze, da er, wie wir später sehen werden, das Glück ganzer Familien zu ruinieren im Stande ist. Eingekapselt in die Familie wird der Pilz — wie ja fast alle feines Gleichen — durch Aachen — das ist ein feines merkwürdiges Merkmal — niemals durch Mädchen. Auf weiblichen Organismen kommt eben der Scriptum-Pilz nicht vor.

Er steht in seiner Wirkung auf die Familie dem Mückfallfieber am nächsten, insofern als ein genau alle acht Tage sich wiederholender Anfall zu beobachten ist. Werden wir uns zu dem Symptomen-Komplex. Gegen Mitte der Woche bemerkt man bei den befallenen Knaben eine gewisse Niedergelassenheit und Bangigkeit, gegen Ende der Woche steigern sich diese Zustände zur Appetitlosigkeit, bis am Sonnabend eine auffallende Aufgereiztheit die Scene

* [Der Etat der Gasanstalts-Kasse pro 1887/88] balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 803,675 M. Die Einnahme stellt sich zusammen aus: Allgemeine Vermahlung 4825 M., Gasföten 1900 M., Leuchtgas und Gasmaschinen 596000 M., Nebenprodukte 132 600 M., Privatgasleistungen und Werkstat 36 000 M., Gasmesser 4000 M., öffentliche Beleuchtung 22350 M., Pferd und Wagen 2600 M., Zinsen 2400 M., Zinsgemein 1000 Mart. Die Ausgabe ergibt folgende Posten: Allgemeine Vermahlung 32087,50 M., Gasföten 259 000 M., Betrieb 101500 M., Produkte 59 115 M., Privatgasleistungen-Einrichtungen und Werkstat 34200 M., Gasmesser 7500 M., öffentliche Beleuchtung 24350 M., Pferd und Wagen 2100 M., Gebäudeunterhaltung 2500 M., Unterhaltung des Hofrathes 5000 M., Beitrag zur Stadtgaststätte (Kammer) 173 098,54 M., Tilgung und Verzinsung der Schulden 43569,38 M., Zinsgemein 654,56 M., zur Anmietung eines Erneuerungsfonds 35000 M., zur Disposition des Curatoriums 24000 Mart.

* Die noch ausstehenden fünf Vorträge zum Besten des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege sind: am 20. Januar, Herr Pastor Palmis, „Die Frauen-gestalten in Guit. Freytag's Alhen“, am 27. Jan. Herr Professor Dr. Gerth, „Einiges von den Bacterien“, am 3. Februar Herr Dr. Beer in Leipzig „Leber Sprachreinigung“ am 17. Februar Herr Dr. Brode in Berlin, Luise Henriette, Kurfürstin von Brandenburg“, am 24. Februar Herr Professor Dr. Stumpf, das Thema wird erst später bekannt gemacht. Abonnementsbillets für alle die Vorträge 3 Mart in der Buchhandlung von Schroedel & Simon am Markt, Einzelbillets daselbst und am Eingange zum Saale zu 1 Mart. Die Vorträge werden immer am Donnerstag Abend 6 Uhr im Volkshaus gehalten (vergl. Inserat).

* [Polytechnische Gesellschaft.] Am gestrigen Abend hielt die polytechnische Gesellschaft im Hotel zum „Kronprinz“ eine Versammlung, in welcher Herr Prof. Dr. Mäcker über „Mineralien über die Ernährung unserer Kulturpflanzen“ berichtete. Der Vortragende besprach in eingehender Weise die Forschungen Fremde's, welche ergeben haben, daß die Pflanzen den zu ihrem Aufbau nöthigen Kohlenstoff nicht bloß durch die Blätter aus der in der Luft enthaltenen Kohlenäure, sondern auch direkt aus der Atererde mittelst eigenthümlicher Pflanzenentzweigungen, welche man früher als Wurzelhaare angesehen hat. Dann warbte sich der Redner zur Besprechung der in den Pflanzen enthaltenen Mineralstoffe, des durch die Untersuchungen von Knop und Sachs mittelst der „Wasserkultur“ festgestellte Nährstoffbedürfnisses, sowie der von Wolf erzielten Resultate bezüglich des sog. „Mineralstoffhungers“ der Pflanzen. Den Schluß bildeten die interessanten Resultate, welche Schlegel bei seinen Untersuchungen über die Stärkekörperaufnahme der Pflanzen erzielt hat; danach nehmen die stickstoffreichen Pflanzen wie Leguminosen, Klee etc. den Stickstoff direkt aus der Luft, ebenfalls unter Beihilfe gewisser Pilze auf, welche sich in besonderen Knollen und Knötchen an den Wurzeln der Pflanzen finden; unabhängig vom Stickstoff des Bodens geben die Pflanzen beim Vorhandensein dieser Bacillen. Die Erkenntniß dieser Thatsache ist von weitgehender Bedeutung. z. B. für den Lupinenbau, in dem auf vielen Feldern, auf denen keine Lupinen gezeihen, weil der erwähnte Bacillus fehlt, durch Zubringung desselben das Gedeihen der Pflanzen ermöglicht wird und so die Calamität manches Sandbodens gehoben werden kann, da ja die Lupine als Meliorationsmittel von anerkannter Bedeutung ist. — Der Vorsitzende, Herr Direktor Dr. Plettner sprach den Redner den Dank der Versammlung aus und legte dann mehrere Modelle von neuerdings patentirten Gegenständen vor, welche wegen ihrer äußerst praktischen Ein-

richtung allgemein als zur Anschaffung empfehlenswerth bezeichnet wurde.

* [Süd-West-Verein.] Im Vorstande des Vereins wurde gestern Abend die Tagesordnung für die Generalversammlung festgelegt. Diese findet Donnerstag, den 20. d. M. im Paradiese statt. Auf die Tagesordnung wurde statutenmäßig der Jahresbericht, Rechnungslegung und Vorstandswahl gesetzt. Interessante Mittheilungen wurden in Aussicht gestellt.

* [Bismarck-Kommers.] Der konservative Verein für Halle und Saalkreis hatte gestern Abend in dem mit Lammgrün, Emblemen und den Wäfen der Kaiserlichen Familie und Bismarcks geschmückten Saale des „Kohlen-thales“ zu Ehren des Fürsten Reichskanzlers anlässlich dessen mannhaften Auftretens bei der Wahrung deutscher Ehre im Reichstage, seine Mitglieder in so großer Anzahl versammelt, daß die weiten Räume die Geschiedenen nicht zu fassen vermochten. Nach einigen einleitenden Concertstücken eröffnete Herr Inspektor Palmis den Kommers, indem er auf die feierhaften Stunden hinwies, in denen das deutsche Volk bei der jetzigen Verhandlung über die Militärvorlage befangen sei und die durch das kräftige Eingreifen Bismarcks einen durchschlagenden Erfolg erhalten hätten. Nach einem auf Se. Majestät den Kaiser ausgebrachten Hoch und Abingung der Nationalhymne ergriff Herr General von Hagen das Wort, um ausgehend von dem Etat eines englischen Schriftstellers „Ein Volk hat es noch niemals zu etwas gebracht, wenn es nicht durch die Schule der Noth gegangen ist“ in herben Worten den Kronprinzen zu feiern. Nach dem Gesange des Liedes „Ich bin ein Preuße“ konnte der Vorsitzende die Mittheilung machen, daß ein in fast gleichem Alter mit dem Kaiser stehender Kämpfer von 1813 in der Mitte weile und am Vorstandsische Platz genommen habe. Herr Instrumentenmacher Holzhausen. In Anbetracht dessen widmete man unserer stets kriegerischsten Armee ein lebhaftes Hoch. Herr Steuerinspektor Thiele unternahm es hierauf, der Palatine Sr. Majestät, des Grafen Wolke und Moon in kernigen Zügen zu gedenken. Die schönste Aufgabe war Herrn Prof. Mäcker zuefallen, welcher in begeisterter Festebe den Mann von Blut und Eien der Versammlung vorführte, als leuchtendes Beispiel und Hüter der deutschen Ehre. Für jede der Tugenden des großen Mannes hatte der Festredner ein herrliches Bild aus seinem Leben zu verzeichnen. Mit einem nicht enden wollenden Hoch auf Bismarck, das Vorbild aller deutschen Tugenden erdet der wiederholentlich durch lebhaften Applaus unterbrochene Toast. Die Versammlung beschloß hierauf, folgendes Telegramm an den Fürsten Reichskanzler abgeben zu lassen:

Unserm Reichskanzler ein donnerndes „Sieh' sei! Wir stehen zu Dir!

Die Mitglieder des sonst Vereins zu Halle a. S. In humoristischen Redewendungen stizirte Herr Oberlehrer D. Ulrich die bisherigen Thaten unseres Reichstages, der mitunter den richtigen Namen „Reichsgericht“ verdient. Er gelangte schließlich zu einem Hoch auf das deutsche Reich. Einen ebenso durchgreifenden Eindruck machte die Ansprache des Herrn Reif, welcher, ausgehend von dem Gitate, „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht alle einsetzt für ihre Ehre“, das schroffe Verhalten deutscher Abgeordneten im Reichstage schilderte und dabei einen Appell that, an die gekannte königsreine Bählerkraft. Nachdem noch Herr Kaufmann Lübbert Herr Inspektor Palmis für das Arrangement des genussreichen Abends gedankt, schloß letzterer den Kommers mit einem abermaligen Hoch auf Se. Majestät.

* [Theatralischer Verein „Thalia.“] In der gestrigen Jahres-General-Versammlung wurden als Vorstandsmitglieder, theils neu, theils wieder gewählt die Herren: Otto Holzhausen, Kaufmann als Vorsitzender,

quidender, beruhigender Schlaf ein, und am nächsten Tag ist meist nichts mehr zu constatiren, man müßte denn die Wirkung des Nöhrchens bei genuiner Inpeltion noch nachweisen können.)

Aber müßte dem nächsten Tage schon fängt wieder die Reihe der vorbereitenden Symptome an: Dieselbe Niedergelassenheit und Bangigkeit und sofort, bis am nächsten Montag genau nach 8 Tagen dieselbe fürchterliche Krisis sich einstellt. Wie soll der Organismus solche entsetzliche Krankheit ertragen? —

Man sehe sich auch nur mal bei kleinen Patienten an! Blah — ohne Appetit — ohne Lust und Giehe zu Spaß und Spiel — so verbringen sie die schönste und fröhlichste Zeit, deren Glanz und Herrlichkeit noch bis in ihr spätes Alter hinein sie beschreiben und erdärmen sollte — die herrliche, fröhliche Jugendzeit!

Einige allerdings überwinden die Krankheit völlig — aber allmählig, und werden geunde Jungen; andere aber leiden an schweren Folgen ihr ganzes Leben, d. h. sie wollen immer nur die Ersten sein, und kümmern sich nicht darum, wie viel schone Freundlichkeit und gute Kameradschaft dabei zu Grunde geht. Und giebt es denn nicht ein Mittel gegen diese entsetzliche Krankheit?

O ja! aber nur in einer Apotheke, und nur ein Doktor kann es verschreiben. Soffentlich hilft uns der heilige Aesculap und führt dem großen Doktor in Berlin die Hand zu dem Recepte:

Rec.: das Stägige Scriptum hat von jetzt ab zu unterbleiben. Dr. v. G. Berlin, Ministerium für Cultus etc. Jan. 87.

Stadt-Theater.

Schiller's Räuber. Festvorstellung zur Feier der ersten Mannheimer Aufführung, am 13. Januar 1782.

Die Gewalt und Wirkung, wie sie damals durch die erste Aufführung der Räuber am Nationaltheater in Mannheim hervorgerufen wurde ...

Schon häufig deuteten wir an, daß es im Schiller'schen Geiste gewesen wäre, die Theaterensänge ...

Da wir einmal bei den Meinigen sind, wollen wir noch auf etwas Charakteristisches ihrer Aufführung aufmerksam machen ...

Die beiden Hauptrollen, die des Karl und Franz Moor, lagen in den Händen Arthur Bauers und Adolf Müllers.

nie feucht geworden wäre bei den Worten: Es wird alles zu Grunde gehen; warum soll dem Menschen das gelingen ...

Soll und ganz der gestellten Aufgabe gewachsen zeigte sich dagegen Herr Müller als Franz; nur war sein Spiel etwas zu ruhig und satamlich ...

Amalie's Figur, bestannlich schon in der Anlage selber verunglückt, weil unbedeutend und widerspruchsvoll ...

Die Perspektive des Gartens war staunenswerth, der Böheimerwald geradezu mit allen Chicanen hergerichtet ...

Provinz und Nachbarstaaten.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstdit geruht dem Regimentsfeldwebel ...

1. Jersch, 13. Januar. Statistisches aus unserer Stadt. Geburten 509-277 Knaben und 232 Mädchen ...

2. Köthen, 12. Jan. Gestern wurden zum Ausstopfen 2 Seewäler herbeigeführt ...

erdgoffelte sich der Panzarbeiter Richter aus Llimannsdorf in ...

* Ginen eben so seltsamen wie schnellen Tod fand in Köthen bei Monarchen ein dort am Gebirge anbrechender Mensch ...

* Der Verein anhaltischer Gärtner der in Köthen tagte, beschloß, im Herbst dieses Jahres eine größere Ausstellung von Gärtnereiquintillen zu veranstalten ...

* Die Direktion der Müller'schen zu Rochwitz in Sachsen hat beschloßen, im Sommer eine vollständige Mustermühle zu bauen ...

* Wilderer. In der letzten Nacht wurden durch den Waidmüller Otto 12 große herrliche Wildböden in Maderlechner ...

Handel und Verkehr.

* Mehlhändlerverein zu Halle a. S., am 13. Januar für 100 Kilogramm ...

Coursbericht der Bankfröhen zu Halle a. S. vom 14. Januar.

Table with 6 columns: Dividende für %, Zins-termin, Zst., Coursnotiz, and Kurs. Lists various financial instruments and their values.

Telegraphische Nachrichten. Berlin, 14. Januar. Gente Mittag ein Uhr findet eine Bundesrat's-Sitzung statt ...

Auction.
 Sonnabend den 15. d. M. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geißstraße 42 hier selbst zwangsweise gegen sofortige Barzahlung:
 1 Partie Stahlfedern, 1 Feldschäpfe, 1 Paar Stiefel, einen Hirschfänger, 1 Eckbett, 1 Sopha, 2 Sommerbergschier, 1 alten Tisch, 1 H. Schränkchen, 1 ovalen Tisch und 1 H. Spiegel.
 Müller, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.
 Am Sonnabend den 15. d. Mts. Vorm. 10 Uhr gelangen Geißstr. 42 einige Möbel zwangsweise zur Versteigerung.
 Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Am 15. d. Mts. Nachm. 12 1/2 Uhr verkaufe ich im Gasthose „zum Adersberg“ in Giebichenstein zwangsweise: 1 Sopha, 1 Tisch, Stühle, Gardinen, einen Spiegel u. Küstendort.
 Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Am Sonnabend den 15. Jan. cr. Vormittags 10 Uhr verleihere ich Geißstraße 42 hier zwangsweise:
 1 Spiegelverant, 1 Schreibkommode u. 1 Regulator.
 Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Sonnabend den 15. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr verleihere ich Geißstraße 42 zwangsweise: 1 Sopha, 1 Wäschschrank, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Konsole mit Pfeiler, 1 Regulator und 1 Jagdgewehr.
 Kraft, Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Sonnabend den 15. Jan. cr. Vorm. von 1/11 Uhr an verleihere ich Geißstr. 42 hier: 10 gute Becken, 1 Goldschmuck und 1 Piano freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
 Neumann, Gerichtsvollzieher in Halle a. S., ob. Leitzgasse 83.

Auction.
 Sonnabend den 15. Januar cr. Vormittags 10 1/2 Uhr verleihere ich Geißstraße 42 hier freiwillig:
 6 Garnaturen gold. Brägen und Ohrringe, 12 Ringe, Maniketten u. Schmuckstücke, Granatbrochen und Ohrringe, Korallenketten und 1 Schmucktasche.
 Dietze, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
 Am 15. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geißstraße 42:
 3 Kleidergränze, 6 Mohrfühle, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 2 Kommoden mit Glasaufsatz, 1 Kleidersekretär, 1 Tisch, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Sopha, 1 Ledentisch, 1 Wäschkommode.
 Windolph, Gerichtsvollz. i. Halle a. S. gr. Ulrichstr. 8, II.

Zwangsversteigerung.
 Sonnabend den 15. Januar cr. Vormittags von 10 Uhr an verleihere ich Geißstraße 42:
 1 Vertikow (Nussbaum), 3 Präsentbretter, 2 Brodböcke von Messing, 18 Tische und Kommoden, 1 Partie Wäsche u. Küchengeschir, 1 Kleidereschrank, 180 Stk. Zeichenvorlagen für Bildhauer, 2 Stühle, 4 Stuhl Gardinen, einen v. a. Gegenstände.
 Ferner um 12 Uhr in Giebichenstein, Gasthof zum Adersberg:
 1 Kommode meistbietend gegen Barzahlung.
 Neumann, Gerichtsvollzieher in Halle a. S., ob. Leitzgasse 83.

Fuhrleute.
 Kohlen von Saline nach Cröllwitz zu fahren sucht Westphal, Untergasse 3.

Koks!
 Westfälischen Schmelzkoks, für Eisenerie (Germania.) für sonst. gewerb. Feuerungsanlagen, Centralheizungen pp. (Courl.)
 do. do.
 Zwickauer Waschkoks, von hiesiger Gaskoks, Gasanfall,
 empfehle in Ladungen ab Werken resp. in Fuhrn frei Haus und frei Gelaf.
Otto Westphal, Comptoir: Poststr. 12.
 Lager: Steinthor-Bahnhof.

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.
Philipp Greve-Stirnberg's Magenbitter „Alter Schwede“
 wurde unterm 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867, zu Wien 1873, zu Bremen 1874, zu Amsterdam 1883, zu Boston 1883, zu London 1884 und zu Antwerpen 1885 prämiirt.
 Derselbe ist das vortrefflichste Genussmittel zur Förderung der Verdauung und ist nicht und unverfälscht zu haben: in Halle bei Julius Bethge, Leipzigerstrasse, Ferd. Hille, Geiststrasse, Paul Jahn, Leipzigerstrasse, Aug. Lauffer, Leipzigerstrasse, J. R. Strissner, Bernburgerstrasse, G. W. Thieme, Leipzigerstrasse.
 Bei dem lebhaften und sich stets mehrenden Absatz, dessen sich unser **Alter Schwede** erfreut, können wir nicht umhin, unsere verehrten Consumenten noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass es noch immer Geschäfte giebt, die es nicht für Betrug halten, sich unsere Originalflaschen zu beschaffen, und daraus dem Publikum ganz gewöhnliche Bitterbranntweinfabrikate, welchen ohne jedes Recht der Name **Alter Schwede** beigelegt, als unser ächtes Fabrikat zu verkaufen.
Philipp Greve-Stirnberg in Bonn, alleinige Fabrik des ächten Magenbitters „Alter Schwede“.

Orden der Kreuzbrüder
 103 Stammisch 103.
 Sonntag den 16. d. Mts. Abends präcis 8 Uhr
außerordentliche Generalversammlung
 beim Burgoisig Posern.
 Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erwünscht. Der Ordensmeister.

Halle'scher Verein für Volkswohl.
 Die eigentümlichen Witterungsbedingungen der Monate April und Mai des vorigen Jahres hatten unsere vierte Abtheilung für Armenpflege in die Lage gebracht, mehr Unterstützungen bewilligen zu müssen, als in Aussicht genommen waren, so daß in den Wintermonaten nur die dringendsten Ausgaben besrirt werden können. Dies Festen macht sich jetzt um so fühlbarer, als die Beiträge ihrer unheimlich handwerk treiben und mit dämlicher Gewalt in den beschäfftesten Wohnungen arbeitsloser Arbeiterfamilien Noth und Elend steigern. Da wenden wir uns mit gutem altemährten Vertrauen an unsere Mitbürger.
 Wenn heute bei seinem Eintritte behagliche Zimmerwärme entgegenstrahlt, wenn die dampfende, bunte Schüssel zum freundlichen Niederlassen einladet, wenn die das Gefühl gewiß nicht fremd, wohlthun und mitzutheilen, die des Jenes entbehren.
 Gekällige Beiträge nehmen die Herren **S. Knudt**, Mühlgraben 1a, **Demuth**, Mühlweg 17, **Dionanus Richter**, Hinter der Ulrichstraße 2, **E. Sachs**, große Ulrichstraße 24, gern entgegen.
 Halle, den 13. Januar 1887.

Der Abtheilungsvorsitzende: Demuth.
Der Vereinsvorstand:
 Dr. Chamhain, 1. Vorsitzender. Stadtkarant Kohausen, 2. Vorsitzender. K. Meyer, Rechnungsführer.
 Dr. Richter, Schriführer. Dionanus Richter, Schriführer.

Ein älteres Kindermädchen oder Kinderfrau, welche im Nähen und Plätten erfahren ist, sucht für sofort oder 1. April
Frau Dr. Krause, Trotha.
 Anmeldungen haben bei Frau Commerzienrath **Dehne** zu erfolgen.
 Anst. j. Mädchen, w. das Mäntelchen erf. wollen, können s. meld. Mannigstr. 6.
 Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kinder-mädchen erf. sof. u. spät. Stellen durch **Pauline Flockinger**, gr. Ulrichstr. 4, im „Neuen Theater.“
 Aufwartung gesucht Zapfenstraße 15a.
 Eine bescheidene Aufwartefrau sucht **Zapfenstraße 5.**
 Eine gesunde **Amme** wird sofort nach Magdeburg gesucht. Zu erfahren **Leitzgasse 64, I. neues Haus.**
 Eine **Wohnung** (440 M.) zu vermieten. Zu erfragen **gr. Ulrichstraße 11.** Schütze, Fleischermeister.
 Zum 1. April ist für 60 Thaler eine **Wohnung** zu vermieten, passend für ein bis zwei Personen.
 Apotheke zum Deutschen Kaiser.
Wohnung zu 62 Thlr. sofort zu beziehen. Näheres **Karlstraße 1a, p.**
 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör **Ostern** beziehbar. Näheres **Landwehrstraße 16, im Laden.**
Sophienstr. 13a, Veletage 5 Stub., 4 Kam. u. Zub. 1. April zu beziehen. Dar- selbst ist ein **Wienhaus** zu verkaufen.
Veletage z. 1. April Wilhelmstr. 2.
 Wohnung 345 M. 1. April Anhalterstr. 2a. Zimmer und Schlafstellen Parz 48b, I.

Zwei Wohnungen, zwei Herd- ställe, ein Niederlagsraum, worin Kohlen-, Feu- und Strohhof betriebet wird, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen.
 Geißstraße 24, im Laden.

Freundliche Wohnung, 36 Thlr., mit Entree, St. 42 **Leitzstraße 32.**
 Mehrere möblirte Zimmer, separater Eingang, in der Nähe der Klünken zu vermieten.
 Zu erfragen bei **Emil Haussler**, gr. Märkerstr. 7.

2 Balkonplätze
 (Bierel-Abonnement) werden gesucht. Offert. u. M. L. 7 an die Exped. d. Blattes erb.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Dr. Leser.
 Bahnhofstrasse 8, II.

Ein gebildeter junger Mann (23 Jahr alt) wünscht, da es demselben an Damenbekannt- schaft fehlt, die Bekantschaft einer möglichst alleinstehenden jungen Dame, Erl. od. Wittwe, bis 35 Jahr, zu machen. Adr. u. R. Y. an die Exp. d. Bl. erb.

Victoria-Theater.
 Täglich grosse Komiker- und Spezialitäten-Vorstellung.
 Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Gärtner-Verein.
Sitzung
 Sonnabend den 15. d. Mts. Abends 8 Uhr im „Gambrius.“
 J. A. L. Wolf.

Auguststraße 5a ist ein ruhige ein- zelne Leute per 1. April eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung für 450 M. zu ver- mieten. Beschichtigung 11-12.

Bürgerverein
 für städtische Interessen.
 Sonnabend den 15. Januar cr. Abends 8 Uhr
Sitzung
 in der „Galloria“, Bräderstr. 4.
 Der Vorstand.

Sanitätskolonne des Bezirks 17a.
 Sonntag den 16. Januar Nachm. 4 Uhr **Uebung im Hofschal.** Die Kameraden der Kriegervereine, welche sich der Sanitäts- kolonne anschließen wollen, bitte rechtzeitig zu erscheinen.
Julius Luderitz.

Die Volkstüche
 befindet sich **Brunostraße No. 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erwerblich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorrätig sein wird.
 Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg. auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Konig Sachs**, große Ulrichstraße 24, zu haben.

Tranben-Curstrichen gratis.
Süsten, Heiserkeit,
 Hals-, Brust- und Lungen-Leiden,
 Katarrh, Kinderhusten u.
 = Unzählige Ateste =
Abeinischer

Tranben-Brust-Honig
 analysirt und begutachtet von
 Dr. Freitag, Kgl. Professor, Bonn; Dr. Bichhoff, Berlin; Dr. Brunnau, Hofrath und Professor, Karlsruhe; **H. Gutachten** von Dr. **Rüst, Großh. Medizinalrath in Oranow** als leichtlösendes Mittel bei Süsten, Heiserkeit, Keuch- husten der Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.
 Prospekt mit Geb.-Zim. und vielen Atesten bei jeder Flasche. Niederlage in **Halle a. S. bei Helmhold & Co.,** Droguenhandlung, Leipzigerstraße 109 und bei **G. Schwab**, Geißstraße; ferner in Schafstedt bei **C. Apel**, in Bitterfeld bei **C. Pfzer**, in Eisenberg bei **H. Metzell.**

Für den redaktionellen und Anzeigenentwurf verantwortlich Julius Runderl in Halle. — Bildh. (die Kinderbrüder) (H. Rietzschmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.